

Rodesborn

„Rodes" ist auf Bornicher Platt die Bezeichnung für Rathaus. „Born" bezeichnet landläufig einen Brunnen. Der Brunnen am ehemaligen „Alten Rodes" ist in den fünfziger Jahren zugeschüttet worden.



„Aus Vaters Erzählungen weiß ich, dass die älteren Buben von August Fuchs mehrmals täglich Wasser mit einem Joch und zwei Eimern aus dem Brunnen am alten Rathaus holten. Der Pfarrer wollte kein Wasser aus anderen Brunnen haben, weil sich viele zu nah an Misthaufen befanden und er Angst vor Cholera hatte, die damals noch häufig grassierte. Der Brunnen war stark frequentiert und man musste anstehen, um Wasser zu holen, was eine gute Gelegenheit für Unterhaltungen und den Austausch von Neuigkeiten war.

Der Brunnen im Pfarrgarten wurde vom Großvater nur für den Garten und nicht für den Haushalt genutzt. Er untersuchte in seinem Labor immer die Wasserqualität, soweit es damals möglich war und hielt das Wasser nicht zum Trinken geeignet."

(überliefert von Theobald Fuchs, Enkel vom ehemaligen Pfarrer August Fuchs)

„Um die Jahreswende 1955/56 wurde das im Jahre 1571 erbaute Rathaus abgerissen. Kriegsschäden und der Zahn der Zeit hatten dem alten - zuletzt 1929 renovierten Gebäude - arg zugesetzt. Trotz Vorhandenseins von Baumaterial und der Bereitschaft der Bornicher Bauhandwerker die notwendigen umfangreichen Reparaturarbeiten - bei Materialgestellung durch die Gemeinde - kostenlos auszuführen, war es nicht möglich, das alte wuchtige Gebäude zu erhalten. Auch die Einschaltung des Landeskonservators hatte keinen Erfolg und da der Verfall vom Dach her immer weiter um sich griff, musste das altherwürdige Gebäude leider abgelegt werden." (zitiert aus der Chronik von Bornich, Seite 199)



Links: Bild im Sitzungssaal des heutigen Rathauses.
Gemälde des „Alten Rodes" von Ernst Gemmerich.

Der Brunnen ist zugeschüttet.



Eigentümer: Gemeinde Bornich

Quellen: Theobald Fuchs, Chronik Bornich
Fotos: Martin Kubat, Gemeinde Bornich